

Memorandum
SOS - Kinderdorf - Präsident Helmut Kutin
Botschafter der Friedensglocke des Alpenraumes - 1998

Nicht weit von der Friedensglocke des Alpenraumes entfernt liegt das erste SOS-Kinderdorf der Welt. Es wurde 1949 von Hermann Gmeiner in Imst gegründet und feiert nächstes Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Am 2. Dezember 1949 fand die Firstfeier für das erste Familienhaus im SOS-Kinderdorf statt. Der Name des Hauses wurde zum Programm: „Haus Frieden“. Die Botschaft des Friedens ging von hier aus in fünf Jahrzehnten als Tiroler „Export der Menschlichkeit“ um die ganze Welt.

Es freut mich ganz besonders, daß die Friedensglocke und das Imster SOS-Kinderdorf nun gemeinsam von Tirol aus als Partner für den Frieden eintreten. So wie die Friedensglocke in Telfs-Mösern täglich für die gute Nachbarschaft und den Frieden der Alpenländer läutet, so ist in allen SOS-Kinderdörfern der Welt jeden Tag der friedvolle und freundschaftliche Geist des „Hauses Frieden“ spürbar.

SOS-Kinderdörfer sind „Friedensdörfer“ und erhalten als solche heute in 129 Ländern breite Unterstützung, unbeschadet von der politischen und gesellschaftlichen Ausrichtung der jeweiligen Regierungen. SOS-Kinderdörfer stehen im Dienste der Versöhnung. Sie wollen „aus dem Nest gefallenen Kindern“ wieder eine Heimat geben - Unterschiede in Hautfarbe, Religion oder Kultur spielen dabei keine Rolle. Die von SOS-Kinderdorf betreuten Kinder - weltweit sind es rund 250.000 - werden von Anfang an mit den Gedanken der Völkerverständigung, der Toleranz und der Achtung vor dem Anderen vertraut gemacht.

Dieses gelebte Miteinander zeigt sich jedes Jahr aufs Neue im internationalen Ferienlager der SOS-Kinderdörfer am Caldonazzosee bei Trient. Kinder aus 16 Nationen waren heuer dort und gestalteten einige Wochen gemeinsam ihre Freizeit. Sie lebten uns vor, was wir Erwachsenen oft nicht schaffen: Menschen verschiedener Nationalität, Kultur und Religion einfach so zu akzeptieren wie sie sind und friedlich und völlig ohne Vorurteile miteinander zusammenzuleben.

In dieser schöner Gemeinschaft junger Menschen spüre ich jedes Mal die Bereicherung, die im friedvollen Erfahrungs- und Gedankenaustausch liegt. Ich wünsche mir, daß dieser Geist des Friedens überall auf der Welt von den SOS-Kinderdörfern auf die Menschen in der Nachbarschaft übergeht, daß die SOS-Kinderdörfer als Modelle für ein friedliches Miteinander dienen und daß immer mehr Erwachsene von den Kindern lernen und sagen:
„Seht her, unsere Kinder leben es uns vor!
Vergessen wir Vorurteile, Fanatismus und Feindschaften!
Leben auch wir in Frieden miteinander, versöhnen wir uns!“